



Sonntag, den 25. 11. 90

hieber Jens.

Die Kartenvorderseite  
hat eine Comix-Freundin  
von mir gemalt... Mir  
gefällt das Sujet ganz  
gut, ich finde auch  
"Frida Bünzli" gross  
klare... naja, vielleicht  
kannst du damit  
deinen Schreibtisch ein  
wenig würzen...

Ich sitz' am Fenster und  
sehe das Föhngebeutelte  
Balzers vor mir.

Nun geht's weiter auf  
dem Blatt...

..... zuerst nochmal ein herzliches Dankeschön  
für die umfangreiche Comic-Literatur und  
den Bücherslip. Ich werde mir das Buch wohl  
zulegen... noch mehr würde mich die  
franko-belgische Szene interessieren, weil  
ich mich punkto Comic an jenen orientiere.  
Ich find's jedenfalls lieb, dass Du  
an mich denkst.

Heute ist so ein richtig winter-den-Ofen-  
verkriech-sonntag-Regen-schreib-Tag...

In den letzten Monaten tobt in mir  
ein ziemlicher Kampf, was meine Beziehung  
zur KUNST anbelangt... genauer  
gesagt hat es wohl sehr stark mit der  
♀-gruppen-Ausstellung in der Herweise  
zu tun. Jedenfalls merke ich, dass mein  
Verhältnis zur Kunst sehr zwiespältig  
ist. Einerseits ist ein großes Interesse  
da für künstlerische Tätigkeiten anderer.  
Bewunderung, Ehrachtung, Kritik und  
Veräberung, wie eh' und je. Andererseits  
plagen mich Hemmungen und Barrieren,  
was den Bereich öffentlicher Veranstaltungen  
wie Vernissagen betrifft. Ich nehme mir ganz  
fest vor, an eine Ausstellung zu gehen, möchte  
gerne... und wenn's soweit ist, finde ich  
dann doch eine Ausrede, dass ich schon  
endlich doch lieber zu Hause bleibe. Meine  
Ablehnung und "Angst" wurde mir erst  
in der letzten Zeit bewusst. Woher sie genau  
kommt, kann ich nicht genau sagen....

Auch an die 11-jährige-Kommunion wollte ich unbedingt gehen... aber da war ein Migräne-Anfall und eine totale Müdigkeit vorangegangen, sodass ich dann doch lieber zuhause blieb. Ich habe vor, die Ausstellung zu besuchen, wenn's ganz ruhig ist... niemand da.

Es ist keineswegs so, dass ich die Tangente missachte, dass ich mich nicht dafür interessiere. Ich schaff's einfach nicht. Wenn auch nicht, wie ich mich zur Kunst verhalten soll.

Stehe ich dann ganz verwundbar-einsam in einem Kunstregen... bei weitem und melancholisch?

Ich hab' auch den Rank für mich selbst noch nicht gefunden, mit den Comix.

Die neue Arbeitssituation macht mir noch zu schaffen, ich komme zu nichts. Es muss sich alles noch einpendeln, ich muss mir selbst noch Raum schaffen...

Manchmal scheint mir auch, dass ich Pinderwertigkeit gefühle habe mirer "Arbeit" als Comixe und der Kunst, die ich mir Kopf habe gegenüber. Die anderen verstehen so viel mehr die Kunst und sich selbst gegenüber - scheint mir.

Man da um wieder Boden finden.

Ich frage mich grad, was mich dazu frängt, sie davon zu schreiben... hat man/ frau solche Phrasen?

Manchmal lähmt mich auch ganz einfach die sinnlose Welt... und dann rauche ich über einen Joint oder schreibe etwas hin (nicht zuviel, denn ich vertrage es nicht so...) Dann beutelt mich die Migräne mehrmals tagweise. Und dazwischen gibt's Arbeit ~~etc~~ en manne für's tägliche Brot... und das Ham und den Alltag.

Nein, es geht mir nicht so schlecht, wie es vielleicht vorangehend erscheinens mag.

Mit "Suche" muss ich wohl diesen Lebensabschnitt überschreiben, vielleicht auch mit "Entwittung" oder "Standpunktbestimmung" oder "Sinnfindung" ... was weiß ich.

Ich finde immer Dasein, unsere Generation, ännern schizophren. Und in letzter Zeit muss ich auch eine Zukunftsangst feststellen bei mir. So, verdammte. Jetzt hör' ich auf mit dem Runjammern. Ich wollte Dir eigentlich einen netten Brief schreiben und keine Kunstpsychose vom Zaun brechen. Aber manchmal kommt "es" über anders...

Viele liebe wüldige Grüne

Julie